

Kompliment für den Mut!

Erlebnis ersten Ranges: EW vereinen Haydn und Walter Jens in Waldkirchen



Das Nomos Quartett in Waldkirchen. – Foto: Geisler/rogerimages.de

„Ein schäbiger Lumpenkönig sollte er werden; eine blutige Puppe, mit der die Soldaten ihren rohen Spaß treiben konnten: erst geschlagen, mit den Klängen-Peitschen und den Metallkugel-Riemen, dann verhöhnt.“ Mit solchen und noch drastischeren Aussagen unterlegte der bekannte Philologe und Autor Walter Jens die Streichquartett-Fassung von Joseph Haydns „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“, um auf die Quintessenz zu kommen: „Im Staub also, nicht unter den Himmeln, war Jesus zu Hause: damals, in Jerusalem.“

Die Streichquartett-Fassung und der darauf geschriebene Text von Walter Jens waren jetzt bei den Europäischen Wochen in der Waldkirchener Stadtpfarrkirche zu hören. Dabei wurde auf beeindruckende Art der von Jens gewollte Kontrast zwischen der Komposition und dem Text deutlich.

Zu den teils richtig drastischen Aussagen über die Folterungen an Jesus, aber auch zu den philosophisch und sozialkritisch weitblickenden Überlegungen des Philologie-Professors wirken die oft sehr lieblichen Terz- und Sextparallelen der stimmführenden bei-

den Violinen wie aus einer anderen Welt. Aber die verblüffende Erkenntnis an diesem Abend war, dass das Ganze dennoch schlüssig ist und ein fesselndes Miteinander ergibt. Denn Haydn schrieb seine im typischen Stil der Wiener Klassik gehaltenen Sätze nicht als direkte Programmmusik, sondern eher als meditative Betrachtungen, die von Jens' Text auf grandiose Art ergänzt wurden.



Wenn man dann noch einen Schauspieler hat wie Stefan Hunstein, der den Text mit all seinen emotionalen Facetten und doch mit dem Thema angemessener Würde vorträgt, und ein Ensemble wie das Nomos Quartett, das an der Erfassung jedes Dynamikdetails sowie an Geschlossenheit und sauberer Intonation kaum zu überbieten ist, dann wird so ein Abend zu einem nachhaltigen Erlebnis ersten Ranges. Kompliment an den Veranstalter, dass er dieses Wagnis eingegangen ist, und Kompliment an die Ausführenden für die ausdrucksstarke Umsetzung.

Stefan Rimek